



Primarschule Herdern – Dettighofen

Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 24. November 2015, 20.00 Uhr, Turnhalle, Lanzenneunforn

Traktanden:

1. Konstituierung
2. Genehmigung Protokoll Rechnungsgemeindeversammlung vom 22. April 2014
3. Budget 2016
4. Ersatzwahl Präsidium
5. Ersatzwahl Schulbehördenmitglied
6. Ersatzwahl Rechnungsrevisor
7. Verschiedenes

1. Konstituierung

Der Präsident Marc Meile kann an diesem Abend die Anwesenden erst kurz vor 20.30 Uhr begrüssen. Über 200 Personen füllen den Raum. Als Gäste begrüsst er die Schulleiterin Frau Susi Ochsner, Frau Eva Biedermann von der Thurgauer Zeitung und Frau Manuela Olgiate vom Boten vom Untersee.

Entschuldigt haben sich: Guido Häni, Tonino Di Antonio, sowie Käthi Hinterberger.

Als Stimmzähler werden ohne Gegenstimmen gewählt: Thomas Schär, Rolf Minder, René Kolb, Marcel Eichmann, Claudio Venturini und Martin Stäheli.

Es sind 199 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 100 Stimmen.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Die Einladung samt Traktandenliste wurde rechtzeitig zugestellt.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

Ernst Forrer, Herdern, wendet ein, dass die Versammlung ursprünglich auf den 19. November 2015 geplant war. Da sie nun am 24. November 2015 stattfindet, könne seine Frau nicht daran teilhaben.

Marc Meile erklärt, dass man den Termin ändern musste, dies aber im Protokoll der Rechnungsversammlung nicht abändern durfte.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 22. April 2015

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll aus der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird genehmigt und der Aktuarin Sandra Gehri verdankt.

3. Budget 2016

Patrick Siegenthaler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und freut sich über das grosse Interesse am Budget 2016.

Bereits zum zweiten Mal wurde für den Budget-Prozess mit der Sekundarschule Hüttwilen (SSG) zusammengearbeitet. Es war eine gute Entscheidung, dies zur SSG Hüttwilen auszulagern.

Patrick Siegenthaler informiert, dass der Kommentar auf Seite 15 vor allem denjenigen gewidmet ist, die nicht an der Versammlung teilnehmen können. Basierend auf einem gleichbleibenden Steuerfuss von 64%, beträgt der Aufwandsüberschuss rund CHF 105'000.- und ist somit ähnlich, wie im vergangenen Jahr.

Das Budget wird im Laufe des Rechnungsjahres voraussichtlich noch geprägt von ausserordentlichen Sanierungen / Umbauten, die ausgeführt werden müssen.

Es bestehen weiterhin wenig Optimierungsmöglichkeiten, da die Einnahmen zu rund 80% aus Steuereinnahmen und ca. 15% aus kantonalen Beiträgen generiert werden und rund 75% der Ausgaben die Lohnkosten ausmachen.

Weiter geht es auf Seite 17 und Patrick Siegenthaler erläutert folgende Punkte:

Die Konten 011 Legislative und 200 Kindergarten weisen keine nennenswerten Abweichungen auf.

210.302.011 Da vermehrt Klassenassistenzen eingesetzt werden müssen, fällt auch der Voranschlag höher aus.

210.310.000 Da eine Klasse weniger eingeteilt wird, werden auch die Kosten für Lehr- und Schulmaterial geringer sein.

210.319.000 Es sind keine grossen Projekte geplant, daher auch ein geringerer Voranschlag.

217.301.010 Voranschlag höher aufgrund Neuorganisation/Neuanstellung.

217.314.000 Ausschliesslich ordentlicher Unterhalt.

219.300.000 Durch die Vielzahl der aktuellen Projekte (Standorte, LP21, Elternmitwirkung) fallen mehr Sitzungen an.

219.309.000 Die Einführung des Lehrplan21 fordert auch mehr Weiterbildungen der Lehrpersonen.

219.318.000 Dienstleistungen im Rahmen der laufenden Projekte wie Einführung Lehrplan21, Elternmitwirkung und Standortevaluation.

900. In Abstimmung mit den beiden politischen Gemeinden kann von stabilen – leicht steigenden - Steuereinnahmen ausgegangen werden.

921. Da die Schülerzahlen sinken und die Steuerkraft steigt, ist von einem sinkenden Kantonsbeitrag auszugehen.

940.420.00 Da eine Tranche der Hypothek zu besseren Konditionen verlängert werden konnte, können die Kosten gesenkt werden.

Auf Seite 22 ist die laufende Rechnung noch nach Arten gegliedert.

Das Budget wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Marc Meile bedankt sich bei Patrick Siegenthaler für seine Arbeit.

4. Ersatzwahl Präsidium

Marc Meile informiert nochmals über seinen Rücktritt per Ende 2015.

Wie aus der Botschaft zu entnehmen ist, kandidiert Patrick Siegenthaler für das Amt des Schulpräsidenten. Für die Behördenmitglieder scheint das die bestmögliche Lösung zu sein, da Patrick Siegenthaler in den letzten knapp vier Jahren als Finanzchef in der Behörde viel Erfahrung sammeln konnte. Er bringt das nötige Rüstzeug mit, um auch als Schulpräsident einen hervorragenden Job zu machen.

Marc Meile möchte von den Anwesenden wissen, ob sich spontan jemand für die Kandidatur zur Verfügung stellen möchte.

Da sich niemand meldet, wird - wie in der Gemeindeordnung verlangt - zur geheimen Abstimmung übergegangen.

Das Auszählen der abgegebenen Stimmzettel ergab folgendes Ergebnis:

Das absolute Mehr beträgt 100 Stimmen

Patrick Siegenthaler wird mit 166 Stimmen gewählt. 13 Stimmzettel wurden leer abgegeben und 20 Stimmen erhielten andere Personen.

Marc Meile gratuliert Patrick Siegenthaler zu diesem klaren Wahlergebnis und wünscht ihm eine interessante und erfolgreiche Zeit im neuen Amt. Zum Schluss bittet er um einen kräftigen Applaus.

Patrick Siegenthaler ergreift das Wort und bedankt sich für die zahlreichen Stimmen. 33 Personen haben jemand anderen gewählt und diese gilt es auch noch zu überzeugen. Er habe es sich lange und gründlich überlegt, ob er kandidieren wolle, da das Amt des Präsidenten viel Zeit in Anspruch nimmt und die Arbeit nicht immer angenehm sein wird. Wichtig sei jetzt aber auch, das Ressort Finanzen besetzen zu können und da zähle er auf die Unterstützung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

5. Ersatzwahl Schulbehördenmitglied

Marc Meile übernimmt das Wort wieder und weist darauf hin, dass nun eine geeignete Person für das Ressort Finanzen gesucht wird. Trotz intensiver Bemühungen der Behörde und über 30 Gesprächen mit verschiedenen Personen, konnte niemand gefunden werden. Marc Meile weist darauf hin, dass das Amt vakant bleiben wird und vor allem Patrick Siegenthaler vorläufig einer Doppelbelastung ausgesetzt sein wird. Er bittet um Mithilfe der Bevölkerung. Auch auf den letzten Aufruf hier im Saal meldet sich niemand spontan.

6. Ersatzwahl Rechnungsrevisor.

Marc Meile geht nun zur Ersatzwahl des Rechnungsrevisors über, da Sven Probst (Herdern) per Ende 2015 von seinem Amt zurücktritt.

Tonino Di Antonio stellt sich zur Wahl. Sein Motivationsschreiben konnte in der Botschaft gelesen werden. Er selber ist heute Abend nicht anwesend.

Marc Meile erkundigt sich, ob sich jemand von den Anwesenden zusätzlich zur Verfügung stellen möchte. Da sich niemand meldet wird die Abstimmung per Handzeichen durchgeführt.

Tonino Di Antonio wird ohne Gegenstimme gewählt.

7. Verschiedenes

Schadstoffanalyse

Marcel Mettler erläutert, dass aufgrund der immer wieder laut werdenden Stimmen bezüglich Schad- / Giftstoffe und schlechten klimatischen Verhältnissen, die Behörde sich dazu entschlossen hat, eine Schadstoffanalyse an den beiden Standorten Herdern und Lanzenneunforn durchführen zu lassen.

Beauftragt wurde die Firma Ecosens, die seit 25 Jahren nichts anderes macht, als solche Begehungen, Probeentnahmen, Analysen, Auswertungen und Begleitung beim Rückbau oder Sanierungen.

Am 24. September 2015 wurden die Liegenschaften Herdern und Lanzenneunforn auf verschiedenste Vorkommnisse geprüft und an beiden Standorten wurden zusätzlich Luftmessungen durchgeführt.

Asbest, PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) und PCB (Polychlorierte Biphenyle) sind die verdächtigen Elemente, welche in den früheren Jahren eingesetzt und in Liegenschaften verbaut wurden. Die entnommenen Proben von Fliesenkleber, Fugenmörtel, Dämmplatten, Isolationen, Brandschutzplatten, etc. wurden im Labor auf die Verdachtsstoffe analysiert.

Die Analysen werden in drei Kategorien unterteilt 1=Sofortige Sanierung, 2=Dringliche Sanierung, 3=Empfohlene Sanierung. Es gibt in beiden Liegenschaften, lediglich ein unter Kategorie 1 fallendes Vorkommnis. Alle anderen positiven Proben (u. a. Fensterkitt, Bitumenanstrich Rohrleitungen, Öltank, Elektroaufbaurahmen) befinden sich in gebundener Form und sind somit für Mensch und Umwelt nicht schädlich. Bei einer Sanierung müssen jedoch besondere Vorkehrungen getroffen werden, um diese Stoffe abzubauen und zu entsorgen. Die Kosten für die fachgerechte Entsorgung aller Vorkommnisse werden sich in Summe auf einige 10'000 Franken belaufen.

Die Luftanalyse ergab keinerlei schädliche Stoffe. Festgestellt wurden lediglich Reinigungsrückstände nach der jährlichen Grundreinigung in den Sommerferien.

Wie bereits im Blog kommuniziert, können wir aus gesundheitlichen Aspekten weiterhin Entwarnung geben. Für unsere Mitarbeitenden und unsere Schülerinnen und Schüler besteht kein gesundheitliches Risiko.

Corinne Bolzli, Herdern, möchte wissen, wo sich den diese Stelle befindet, die unter Kategorie 1 fällt.

Marcel Mettler antwortet, dass dies genau hier in dieser Turnhalle sei. Unter den Neonröhrenaufhängungen befindet sich asbesthaltiges Material als Brandschutz. Sofort beseitigt müsse das aber im Geräteraum werden, da dort die Deckenhöhe nicht hoch ist und es passieren könnte, dass man mit diesem Material in Berührung kommt.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Schulstandorte

Marc Meile bedankt sich erst einmal für die hohe Stimmbeteiligung von 46% an der Konsultativabstimmung. Die Einstandortvariante ‚Herdern‘ erreichte mit 183 Stimmen keine Mehrheit, aber mit 1/3 der Stimmen ein gutes Resultat. Die Stimmzettel, die vor der Verteilung des 1. Flugblattes eintrafen, wurden ausgewertet. Da lag das Resultat noch bei 50/50. Somit ist für die Schulbehörde unklar, ob nun zwei Standorte gewünscht werden.

Marc Meile erklärt weiter, dass die Behörde nun die Strategie der kleinen Schritte weiterverfolgt und vorerst die Reduktion von drei auf zwei Standorte in Herdern und Lanzenneunforn anstrebt. Dettighofen soll erst veräussert werden. Dies bringt schon einen erheblichen Aufwand mit sich. Zusätzlich muss sich auch die Behörde neu bilden.

Die neu gebildete Behörde muss sich überlegen, welche Investitionen in den nächsten Jahren zwingend nötig sind. Er spreche da insbesondere das Thema Sicherheit und Werterhaltung der Liegenschaften an. Diese Investitionen werden schrittweise beantragt.

Die Rahmenbedingungen des Amts für Raumentwicklung müssen weiter beobachtet werden um allfällige Umzonungen richtig und auch zum richtigen Zeitpunkt vornehmen zu können. Sollte sich diesbezüglich etwas ändern, sollen zwei konkrete Architekturprojekte ausgearbeitet werden, in welchem sicher auch die Berechnungen der „IG Mitte“ genauer unter die Lupe genommen werden.

Allenfalls wird es dann auch nochmal eine Konsultativabstimmung geben.

Willy Schmidhauser, Dettighofen, meldet sich zu Wort. Er möchte etwas Allgemeines zum Schulbetrieb sagen. Er sei der Meinung, dass es den Lehrplan21 an unserer Schule überhaupt nicht brauchen würde. Zudem sei er der Meinung, dass für die Dettighofer Schülerinnen und Schüler der Standort Dettighofen erhalten werden sollte, da man problemlos die 1. – 6. Klasse zusammen von einer Lehrperson unterrichten könne. Er befasse sich schon lange mit den Veränderungen betreffend Lehrplan21 und innerhalb des Kantons laufen Initiativen, dass der Lehrplan21 gar nicht eingeführt werden würde. Aber an unserer Schule habe er den Eindruck, dass diese Einführung schon in vollem Gange sei. Dabei sei eine solche Einführung vor allem für Städte wichtig, die einen hohen Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schüler haben. Bei uns sei das ja nicht der Fall.

Ernst Forrer, Herdern, meldet sich nochmals zu Wort. Für ihn ist die vorgeschlagene Strategie der Behörde gut und er unterstützt dieses Vorgehen.

Weitere Wortmeldungen folgen keine.

Antrag ‚Interessengemeinschaft Mitte‘

Marc Meile informiert die Anwesenden darüber, dass von der IG Mitte ein eingeschriebener Brief eingetroffen ist, in dem ein Antrag zur Erheblichkeitserklärung gestellt wird. Marc Meile liest diesen vor und erläutert die Haltung der Behörde gegenüber diesem Antrag.

- Der Antrag sei nicht gesamtheitlich und berücksichtige nicht alle Fakten (Raumentwicklung, Erlöse)
- Der Antrag entspricht auch nicht dem Wunsch / Wille der politischen Gemeinde Herdern / Lanzenneunforn
- Viele Punkte, wie z.B. Raumprogramm berechnen (Raumbestand mit Raumbedarf abgleichen), sind schon umfassend erledigt worden.
- Die bereits von zwei renommierten Firmen errechneten Kosten zur Sanierung der MZH Lanzenneunforn, weichen stark von den Berechnungen der IG Mitte ab.
 - 2016: Aussensanierung; CHF 500'000.-
 - 2017: Innensanierung UG, Heizung, Leitungen, Wärmeverteilung; CHF 310'000.-
 - 2018: Lüftung; CHF 130'000.-
 - 2019: Innensanierung OG, Leitungen, Wärmeverteilung; CHF 460'000.-

Die errechneten Kosten der IG Mitte über CHF 200'000.- für Schulhaus und MZH stehen nicht im Verhältnis zu den oben errechneten Kosten von CHF 1,4 Mio.

Der Antrag der IG Mitte führe zu einem gegenseitigen Abrüsten, welches nicht im Sinne der Schule ist. Zudem gebe der Antrag methodische Vorgaben und setze die Behörde unnötig unter Druck. Die Behörde ist bereits auf die IG Mitte zugegangen und hat 14 konkrete Fragen schriftlich gestellt. Diese wurden jedoch bis dato nicht beantwortet. Marc Meile erklärt nachdrücklich, dass die strategische Entscheidung weiterhin in der Verantwortung der Behörde liege. Auch der Zeitpunkt des gestellten Antrags sei ungünstig, da sich die Behörde nun erst neu zusammenstellen müsse, um dann fokussiert weiterarbeiten zu können.

Aus all den genannten Gründen empfiehlt die Behörde, den Antrag als unerheblich zu erklären.

René Kolb, Dettighofen, bezieht Stellung. Er vertritt die Interessen der IG Mitte. Der Antrag wurde eingereicht, weil in der Konsultativabstimmung nicht über den Einstandort Lanzenneunforn abgestimmt werden konnte. Man bekam ein schlechtes Gefühl und konnte nicht verstehen, dass dieser Standort nicht mehr zur Diskussion stand. Er versichert, dass man nicht wolle, dass man sich hier für den Standort Lanzenneunforn zu entscheiden hätte, sondern man stimme nur zu, dass die Situation neu erarbeitet wird. Auch Herdern könne man dann nochmals anschauen. Es geht darum die beste und bezahlbare Einstandort-Variante zu definieren. Man sei auch klar der Meinung, dass sich die Gemeinden in dieser Angelegenheit auch beteiligen sollen. Er selber sei acht Jahre lang in der Behörde in Hüttwilen tätig gewesen und man habe dazumal auch die alte Turnhalle sanieren müssen. Ein Kostenvoranschlag wäre erst über CHF 85'000.- ausgefallen. Erst als man sich nochmals eingehend damit befasst habe, konnte man die anfallenden Reparaturen für CHF 16'000.- tätigen.

Gaby Tschanz, Herdern, wendet ein, dass sie den Begriff ‚Zusammenarbeit‘ hörte und von Marc Meile wurde erwähnt, dass die IG Mitte bis dato nicht zu einer Zusammenarbeit bereit gewesen wäre. Dieses Verhalten fände sie sehr schwierig.

René Kolb, Dettighofen, erklärt, dass man gegenüber der Behörde sehr misstrauisch sei. Deshalb habe man erst über den Versand der Flugblätter die Bevölkerung informiert. Die IG Mitte sei sehr wohl für eine Zusammenarbeit bereit.

Marcel Eichmann, Herdern, meint dazu, dass es offensichtlich sehr gute Rechner innerhalb der IG Mitte gäbe und somit jemand von dieser Interessengruppe sehr wohl das Ressort Finanzen übernehmen könne.

Daniel Butti, Herdern, empfiehlt, den Antrag abzulehnen, da in der Behörde vorläufig ein Ressort nicht besetzt sei.

Edwin Kressibucher, Lanzenneunforn, stellt richtig, dass die IG Mitte sich sehr wohl auf die 14 Fragen gemeldet habe und signalisiert hat, dass man dazu Stellung nehmen würde, dies jedoch erst nach dem heutigen Datum.

Patrick Siegenthaler wendet ein, dass er nicht verstehe, dass ein solcher Antrag gestellt wird, wenn von Zusammenarbeit die Rede ist und die Behörde auf die Interessengruppe zugeht bevor die Flugblätter und Anträge verschickt wurden. Das Vorgehen der Behörde berücksichtigt den geforderten Umstand (detaillierte Berechnungen) auch und nimmt zudem sämtliche bestehenden Rahmenbedingungen (insb. kantonale Vorhaben zur Umzonung) auf.

René Kolb, Dettighofen, erklärt, dass es an Vertrauen fehle. Deswegen habe man diesen Weg gewählt.

Willy Schmidhauser, Dettighofen, meldet sich nochmals zu Wort. Klar sei, dass je länger je mehr die Architekten aus solchen Projekten Gewinn ziehen. Hier soll aber eine günstige, jedoch für die Schülerinnen und Schüler beste Lösung gefunden werden.

Simon Blum, Dettighofen, findet es gut, dass Tempo aus der Angelegenheit genommen wird. Er legt es den Anwesenden nahe, den Antrag als erheblich zu erklären. Als Steuerzahler vergibt man sich damit nichts.

Patrick Siegenthaler interveniert, dass man Vorgaben vom Amt für Raumentwicklung habe, die direkten Einfluss auf die weitere Nutzung und die Verkäuflichkeit der Liegenschaften haben. Diese dürfe und können nicht einfach ausgeblendet werden. Zudem hält er nochmals fest, dass die geforderte Erarbeitung des Raumprogramms bereits in Zusammenarbeit mit Wüest & Partner erfolgt ist.

Marcel Eichmann, Herdern, ist der Meinung, dass eine Abstimmung über einen oder zwei Standorten erst mal entscheidend wäre. Er denke, dass ein Standort nach wie vor für die Meisten die einzig richtige Option sei. Die Variante, zwei Standorte sei eine typische Schweizer Lösung.

Thomas Kressibucher, Lanzenneunforn, gibt Marcel Eichmann grundsätzlich Recht. Nur sei es so, dass man 9 – 10 Mio CHF nicht vermögen werde. Sollte dann Dettighofen sich auch noch zu Pfyn bekennen, könne man sich den Standort Herdern erst recht nicht leisten. Während der Amtszeit von Marc Meile sei der Steuerfuss schon um 10% angehoben worden, das könne so nicht weitergehen.

Marc Meile schaltet sich ein und weist nochmals darauf hin, dass erst mal Tempo aus allem genommen wurde und es vorerst sinnvoll sei, den Standort Dettighofen aufzulösen.

Daniel Butti, Herdern, bittet, jetzt über den Antrag abzustimmen.

Fredy Keller, Dettighofen, fordert auf, in einer geheimen Abstimmung darüber zu befinden.

Marc Meile fordert die Anwesenden auf, die Hand zu erheben, wer für eine geheime Abstimmung stimmt. Ein Viertel der Anwesenden müsse dem zustimmen. Über die Hälfte hebt die Hand.

Somit wird geheim darüber abgestimmt. Wer den Antrag der IG Mitte als erheblich erklärt, schreibt auf seinen Stimmzettel ‚JA‘, jene dagegen ‚NEIN‘.

Nach dem Auszählen ergibt sich folgendes Resultat:

138 Stimmen ‚JA‘
61 Stimmen ‚NEIN‘

Somit wird der Antrag der IG Mitte als erheblich erklärt und die Behörde hat ein Jahr Zeit, diesen entsprechend zu bearbeiten.

Lehrplan21

Daniel Scheurer informiert über Grundsätzliches und den Stand des Lehrplan21 an unserer Schule: Die Erneuerungen des Lehrplan21 beinhalten die Ausrichtung an Kompetenzen, unterteilt wird nicht mehr in Stufen, sondern Zyklen; Kindergarten – 2. Klasse, 3. Klasse – 6. Klasse und Sekundarschule. Der Lehrplan21 wird mit kantonseigenen Themen ergänzt und wird dann Lehrplan Volksschule Thurgau genannt. Markant wird sein, dass sich die Schüler und Schülerinnen nicht nur theoretisches Wissen aneignen, sondern dieses auch praktisch anwenden werden. Die Kompetenzen setzen sich somit aus ‚Wissen – Können – Wollen‘ zusammen. So wird auch künftig nicht mehr über Lernziele gesprochen, sondern über Kompetenzen.

Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

- Im August 2015 wurde den Behörden und Schulleitern der Auftrag zur Umsetzung erteilt.
- Einführungsphase ab August 2017 – Juli 2021
- Der Lehrplan Volksschule Thurgau tritt per 1. August 2017 für alle Schuljahre in Kraft
- Gleichzeitig werden die neuen Studentafeln und Beurteilungsgrundlagen in Kraft gesetzt

Es werden viele kritische Stimmen laut. Oft beruhen die Kritikpunkte auf Missverständnissen. Daniel Scheurer bittet daher die Anwesenden, sich auf www.lehrplan.ch zu informieren. Viele Fragen werden dort beantwortet.

Um Kosten während der Einführungsphase sparen zu können und Ressourcen zu nutzen, habe die fünf Primarschulgemeinden des Sekundarschulkreises Hüttwilen beschlossen, zusammen zu arbeiten. Somit werden die vom Kanton geplanten Multiplikatoren vor Ort nicht eingesetzt werden. Das dafür notwendige Konzept wurde bereits erstellt und beim Kanton eingereicht und bewilligt. Während der sechsjährigen Einführungszeit arbeiten die fünf Primarschulgemeinden auf Projektbasis zusammen:

- Konzeption (bereits abgeschlossen)
- Übergeordnete Planung auf Stufe Schulleitung
- Gemeinsame Lehrerfortbildungstage im grossen Plenum

- Quartalstreffen innerhalb der Schulzyklen und Fachschaften (Textiles Werken, SHP)
- Austausch von Unterrichtsideen auf gemeinsamer Datenbank (wird vom Kanton zur Verfügung gestellt)

Selbstverständlich wird jede Primarschule oder einzelne Lehrpersonen individuelle, auf ihre Bedürfnisse, abgestimmte Weiterbildungen besuchen können.

Daniel Scheurer erkundigt sich ob Fragen aufgetaucht sind. Niemand meldet sich.

Daraufhin weist Daniel Scheurer darauf hin, dass die Schulbehörde und Schulleitung, insbesondere die pädagogische Kommission in Zusammenarbeit mit der Schulberatung seit den Sommerferien das Projekt der Möglichkeiten der Elternmitwirkung ausarbeitet.

Um herauszufinden, was die Wünsche und Anliegen der Eltern sind, möchte man diese von Anfang an mit einbeziehen, wird am Donnerstag, 14. Januar 2016 zu einem Elternabend eingeladen. Weiter Infos und die Einladung werden durch die Schulleitung zugestellt.

Daniel Scheurer bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Willy Schmidhauser, Dettighofen, möchte sich zum Schluss nochmals äussern. Er habe sich intensiv mit dem Lehrplan21 auseinandergesetzt und er sei in den Medien immer wieder als Fremdenhasser benannt worden...

Marc Meile unterbricht Willy Schmidhauser, worauf dieser meint, dass er Steuern zahle und sich somit auch äussern könne, und sich das nicht nehmen lasse. Hiermit würde er sich verabschieden und gehen.

Marc Meile informiert darüber, dass am 14. Januar 2016 ein Infoabend zum Thema Elternmitwirkung stattfinden wird.

Mathias Goldinger, Herdern, fragt nach, wann denn die Wahl für das neue Behördenmitglied sei.

Patrick Siegenthaler meint darauf, dass man hierfür eine Versammlung einberufen würde, wenn der Zeitpunkt der nächsten offiziellen Versammlung (Rechnung 2015) noch zu weit weg liegt.

Thomas Schär, Dettighofen, möchte wissen, was nun mit dem Schulhaus Dettighofen geschehen würde.

Marc Meile antwortet darauf, dass vorläufig noch nichts geschehen wird.

René Kolb, Dettighofen, legt den Anwesenden nachdrücklich ans Herz, sich nochmals Gedanken zu machen, wer das Ressort Finanzen übernehmen würde und sich aktiv an der Suche zu beteiligen.

Zum Schluss übernimmt Patrick Siegenthaler noch die Verabschiedung vom Präsidenten Marc Meile. Er bedankt sich für seine jahrelange Arbeit für die Schule und wünscht ihm auf seinem weiteren Weg viel Erfolg und Freude. Im Namen der Schulbehörde erhält Marc Meile ein Blumenpräsent mit einem Gutschein.

Marc Meile wendet sich mit ein paar letzten Sätzen an die Anwesenden. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht sich für die weiterhin bestehende Behörde die Unterstützung der Bevölkerung. Der Abschied fällt ihm nicht leicht und ist sehr ergriffen.

Nun habe er noch eine Bitte an die Bevölkerung: *„Begegnen Sie der Schule mit einer offenen Haltung ohne Vorurteile stellen Sie eigene Interessen oder Interessen einzelner Dörfer in den Hintergrund und unterstützen Sie meine Kolleginnen und Kollegen für eine starke Schule Herdern – Dettighofen. Nur dies bringt uns weiter!“*

Zum Schluss weist Marc Meile auf die nächste Versammlung hin. Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 20. April 2015 in Herdern statt.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Präsident dankt für das sehr zahlreiche Erscheinen und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

Die Versammlung schliesst um 22.15 Uhr.

Der Präsident



Marc Meile

Die Aktuarin



Sandra Gehri